

Jahresbericht 2014



Deutsche Familienstiftung

Gallasiniring 8
36043 Fulda
Tel.: 0661 9338872
Fax: 0661 9338871
E-Mail: post@deutsche-familienstiftung.de
URL: www.deutsche-familienstiftung.de



INHALT

1	Wir über uns – die Stiftung	3
1.1	Vorstand	3
2	MitarbeiterInnen	4
3	Projekte der Stiftung	4
3.01.	Die Familienschule Fulda	4
3.02	„Wochenbett-Krisenhilfe“	4
3.03	Studienmodul „Selbst- und Beziehungskompetenz“, ehem. Lebensorganisation .	5
3.04	Elternfee - Entlastung nach der Geburt	5
3.05	Geburts- und Familienvorbereitung für werdende Eltern	5
3.06	Fortbildung „Familienvorbereitung“	5
3.08	WikifamiliA	6
3.09	Dokumentation des Symposiums „Wenn Kinder – wann Kinder?“	6
3.10	Projekt „Familie mit allen“ - eine WIR-Förderung des Hessischen Sozialministeriums zur interkulturellen Öffnung der Stiftung	7
4	Angebote der Familienschule.....	7
4.01	Dozenten/Honorarkräfte für Kursdurchführung 2014	7
4.02	Kurse	8
4.03	Teilnehmerstatistik Kurse 2014	9
4.04	Selbsthilfegruppen	10
4.1	Beratungsangebot	10
5	Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen.....	10
5.08	Öffentlichkeitsarbeit	10
5.09	Zusammenarbeit mit öffentlichen Gremien und anderen Einrichtungen.....	10
6	Finanzierung	12
7	Ausblick	12



1 Wir über uns – die Stiftung

... wurde im Mai 2000 ins Leben gerufen, um eine gemeinnützige, weltanschaulich und politisch neutrale Lobby für Familien zu schaffen.

... ist eine gemeinnützig-operative Stiftung bürgerlichen Rechts

... sieht Familie dort, wo Kinder aufwachsen.

... hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, werdende und junge Familien darin zu unterstützen, den Übergang zur Elternschaft bestmöglich zu bewältigen und in Sicherheit und Geborgenheit zusammen zu leben. Sie orientiert sich an den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für Familien und den speziellen Erfordernissen, die sich aus ihnen für werdende und junge Eltern ergeben. Ihre Ziele setzt sie durch eigene Projekte wie im Bereich der Familienbildung und -forschung und der Qualifizierung von MultiplikatorInnen um.

Im Jahr 2014 wurden diese Ziele vornehmlich durch den Betrieb der Familienschule Fulda, die konstante Mitarbeit in den regionalen Gremien, die Entwicklung einer Internetplattform für sicheres und verständliches Wissen für die Familie und der Weiterentwicklung der Wochenbett-Krisenhilfe.

1.1 Vorstand

Der Vorstand wird gebildet von Herrn Prof. Dr. med. Ludwig Spätling (bis Ende Juni 2014 Direktor der Frauenklinik, Klinikum Fulda gAG a.D., 1. Vorsitzender), arbeitet nach Ende seiner Dienstzeit ehrenamtlich ganztägig in der Stiftung.

Herr Univ.-Prof. em. Dr. Dr. h.c. Laszlo Vaskovics (Direktor des Institutes für Familienforschung a.D. an der Universität Bamberg., 2. Vorsitzender). Herr Dr. Blickle (3. Vorsitzender) verließ die Stiftung im August 2014 auf eigenen Wunsch.

1.2. Beirat

Frau Eva-Maria Chrzonsz (Hebamme, Bund Dt. Hebammen, Vorsitzende), HH Heinz-Josef Algermissen (Bischof von Fulda), Frau Dr. med. Claudia Behrens (Frauenärztin), Herr Univ.-Prof. Dr. phil. Kurt Hahlweg (Leitung des Institutes für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Diagnostik), Herr Dr. jur. Harald Hohmann (Rechtsanwalt und Notar), Herr Gerhard Möller (Oberbürgermeister der Stadt Fulda), Univ.-Prof. Dr. med. Reinald Repp (Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinikum Fulda gAG), Herr Dr. rer. pol. Alois Rhiel (Wirtschaftsminister des Landes Hessen a.D.), Herr Bengt Seeberg (Dekan des ev. Kirchenkreises Fulda), Herr Helmut Sorg (Dipl.-Kfm., Unternehmer), Herr Dr. med. Bertram Stitz (Frauenarzt), Herr Dr. jur. Heiko Wingefeld (Erster Kreisbeigeordneter des Landkreises Fulda)

Neu wurden im Juni 2014 in den Beirat gewählt:

Herr Gerhard Klink (Systemtherapeut, Coach), Frau Möller-Öncü (Integrationsbeauftragte der Stadt Fulda), Prof. Dr. Matthias Ochs (Psychotherapeut, Hochschule Fulda), Frau Barbara Strickling (Grundschullehrerin a.D.)

1.2. Kuratorium

Frau Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a.D., Herr Klaus Doldinger (Musiker, Komponist), Waltraud v. Siemens †



2 MitarbeiterInnen

Festangestellte:

30 St./wö.: **Julia Spätling**, Leitung der Familienschule Fulda, Kinderkrankenschwester, Dipl. Heilpädagogin, Mutter von 2 Kindern, Kunsttherapeutin, Eltern-Frühberaterin i.A., Psychodrama-Therapeutin, hat Fortbildung „Familienvorbereitung“ absolviert, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing der Deutschen Familienstiftung und Familienschule Fulda, Projektmanagement; Kursangebot: Beratung, „Eltern-Kind-Spielgruppen“, „Eltern-Kind-Malen“, „Musikspielgruppe“, „Bauchpainting für Schwangere“

8 St./wö.: **Petra Becker**, Arzt-Sekretärin, Organisation, Korrespondenz, Buchhaltung, Verwaltung

8 St./wö.: **Frances Bost**, Dipl.-Betriebswirtin, Mutter von 2 Kindern, Buchhaltung, Kursverwaltung

8 St./wö. **Ute Weber**, Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Systemtherapeutin i.A., zuständig für die Betreuung der Wochenbett-Krisenhilfe

5 St./wö.: **Serpil Dugan**, Putzfee

3 Projekte der Stiftung

3.01. Die Familienschule Fulda ...

- ist eine Familienbildungseinrichtung mit thematischem Schwerpunkt rund um Schwangerschaft, Geburt und die ersten Jahre mit Kind.
- strebt die weitere Etablierung des hier entwickelten Kurskonzepts zur „Geburts- und Familienvorbereitung“ an, das die Grundlage der seit Oktober 2007 begonnenen Fortbildung „Familienvorbereitung“ bildet.
- vermittelt Eltern in schwierigen Situationen z. B. an die Schlaf- und Schreispflichtstunde, an pro familia oder an die Erziehungsberatungsstelle
- bietet kostenlose Beratung an, z. B. Partnerschaftskonflikte, Unsicherheiten in der Kindererziehung, Schlafproblematiken.
- bietet Selbsthilfegruppen wie z. B. „Kängulina-Frühchentreff“, „Diabetes-Kids“ und „Frauen nach Krebs“, aber auch selbstorganisierten Gruppen, die sich aus Kursen der Familienschule bilden, Räume zum Treffen.

Das Modell der Familienschule weckte Interesse bei der Gemeinde Lauterbach, wo der Kinderschutzbund seit November 2011 bemüht ist, eine ähnliche Institution zu etablieren. Der Kinderschutzbund wurde durch die Stiftung so weit wie möglich mit Information und Wissen begleitet. Einzelne Geburts- und Familienvorbereitungskurse werden dort bereits durchgeführt. Die Gründung einer Familienschule konnte bisher nicht erreicht werden.

3.02 „Wochenbett-Krisenhilfe“

Die „Wochenbettkrisenhilfe“ unterstützt niederschwellig Frauen, die unter depressiven Störungen in der Schwangerschaft und in der Zeit nach der Geburt leiden. Das Projekt wird über Stadt und Landkreis aus Mitteln der **Frühen Hilfen** seit 2013 unterstützt. So kann der Lohn für die Fachkraft, Frau Ute Weber, bezahlt werden. Die wissenschaftliche Betreuung, sowie die Verwaltung werden durch die Stiftung getragen. Die Evaluation der in 2012-2014 betreuten Frauen ergab, dass die Betreuung durch die Fachkraft ausnahmslos als sehr hilfreich und wertvoll empfunden wurde. Die Evaluation wurde im Oktober 2014 auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe in München



vorgetragen. Von den ca. 600 eingesandten Beiträgen wurde der Beitrag mit weiteren als einer der zehn besten ausgezeichnet. Auch wurde an einer generellen Finanzierung der Einsätze, sowie an Möglichkeiten einer weiteren Verbreitung weiter gearbeitet.

3.03 Studienmodul „Selbst- und Beziehungskompetenz“, ehem. Lebensorganisation

Seit Februar 2013 arbeitet die Stiftung an einem Studienmodul „Lebensorganisation“, um die Inhalte der Familienvorbereitung, welche das gesamte Leben erleichtern, auch an junge Studierende zu vermitteln. Die bezieht sich auf den Umgang mit Stress, Kommunikation und Arbeit im Team/Partnerschaft. Der Übertritt von der Schule ins Studium ist ebenfalls eine „Übergangssituation“, ein Zeitpunkt, an dem neues, das eigene Leben betreffendes Wissen leichter aufgenommen wird. Hier besteht seit Oktober 2013 eine Kooperation mit der Hochschule Fulda. Momentan arbeitet eine Arbeitsgruppe an der praktischen Umsetzung des „soft-skill-Moduls“, das fächerübergreifend eingesetzt werden soll. Das Prinzip wurde allen Fachbereichen zum großen Teil bei einem persönlichen Besuch vorgestellt. Alle Fachbereiche finden den Ansatz gut. Einige sehen zurzeit Schwierigkeiten, ihn in das bestehende Curriculum einzuarbeiten. Eine Besprechung mit dem Präsidenten, Prof. Khakzar, ist in Vorbereitung.

3.04 Elternfee - Entlastung nach der Geburt

Das niederschwellige Projekt, bei dem Ehrenamtliche Eltern stundenweise im Haushalt helfen, erfreut sich steigender Beliebtheit. Immer mehr Eltern nutzen den präventiven Charakter des Angebots.

Mit einer Ausweitung des Kindesalters von 0-2 Jahren können nun auch mehr Familien profitieren. Im Jahr 2014 wurden 24 Familien betreut. Es gab 10 Ehrenamtliche. Das Angebot kostet pro Stunde 4,50 Euro. Die Stiftung finanziert damit den Ehrenamtlichen die Fahrtkosten und die Haft- und Unfallversicherung, sofern diese nicht privat abgedeckt ist. Die Stiftung erwirtschaftet durch dieses Angebot keinen Verlust. Anlässlich eines Konzertes des Barockensembles Amarilli im Juli 2014 wurden die Ehrenamtlichen für ihre Arbeit geehrt. Regelmäßige Treffen mit anderen Ehrenamtlichen werden im dreimonatigen Rhythmus durchgeführt. Der Kontakt zur Koordinatorin sowie kostenlose Fortbildung unterstützen die Ehrenamtlichen in ihrem Engagement.

3.05 Geburts- und Familienvorbereitung für werdende Eltern

Die Durchführung der Elternkurse findet weiterhin kontinuierlich statt. Zwischenzeitlich konnten die Väter individuell durch einen männlichen Referenten betreut werden, was aber Ende 2014 durch Julia Spätling übernommen werden musste, da geeignete Männer nicht aufzufinden sind.

3.06 Fortbildung „Familienvorbereitung“

Die Konzeption der Fortbildung „Familienvorbereitung“ für Kursleiterinnen wurde umgestaltet. Das Konzept wurde als nicht praxisorientiert beurteilt und so reagierte die Stiftung darauf mit der Umstrukturierung in einen Praxisteil (zwei Tage) und einen theoretischen Teil (drei Tage). Der Praxisteil wird Ende Januar 2015 angeboten werden, der theoretische Teil im Oktober 2015. Die beiden Teile sind nur im Zusammenhang gültig, um die Qualität der Fortbildung sicherzustellen.

Insgesamt ist die Nachfrage an dieser Fortbildung weiterhin gering, da ein Zusammenfügen von Geburts- und Familienvorbereitung einerseits mehr Arbeit bedeutet, andererseits für die Mehrarbeit zur Zeit nicht mehr erlöst werden kann. Um in diesem Feld weiter



voranzukommen, wurden Frau Mechtild Paul (Frühe Hilfen, Köln) und Frau Prof. Dr. Pott (Direktorin der BZgA, Köln) im Frühjahr besucht. Ein von Frau B. Kömpel (MdB) vermittelter Termin in Berlin wurde im Herbst wahrgenommen. Hier konnte das Projekt der Leiterin des Referates Familie im BMFSFJ Frau Mackroth und ihrem Mitarbeiter Paschold vorgestellt werden. Diese beurteilten das Projekt als sehr sinnvoll. Die Realisation wurde als schwierig bezeichnet, da für die Finanzierung der bisherigen Geburtsvorbereitung das Gesundheitsministerium zuständig ist und eine Kommunikation zwischen den beiden Ministerien mit vielen Hindernissen belegt ist. Es wurde versucht, das Projekt dem Deutschen Jugendinstitut vorzustellen. Briefe an Prof. Dr. Rauschenbach (Direktor des Deutschen Jugendinstituts (DJI)), und Frau Prof. Dr. Wolper (Vertreterin), die uns vom BMFSFJ empfohlen wurde, wurden nicht beantwortet. Eine erneute Kontaktaufnahme ist geplant.

3.07 Handbuch zur Geburts- und Familienvorbereitung

Um den Weg für alle, die Familienvorbereitung homogen in die Vorbereitung auf die Geburt einbauen möchten, zu erleichtern, hat man sich entschlossen, ein Handbuch zur praktischen Umsetzung zu erstellen. Vorarbeiten wurden bereits in 2012 begonnen. Die Fortsetzung läuft nun seit Oktober 2014. Es konnte als erfahrene Hebammenlehrerin Frau Chrzonsz, als Redakteurin und Vermittlungsexpertin, Frau Gesa Niggeman-Kazoi und als Expertin, die sowohl die Fortbildungskurse veranstaltet, als auch im Segment Familie die werdenden Eltern unterrichtet, Frau Julia Spätling gewonnen werden. Zur Seite steht Prof. Dr. Spätling mit seiner klinischen und wissenschaftlichen Expertise im Bereich Geburtshilfe. Dieses Projekt wurde dem Hessischen Sozialministerium Ende 2014 vorgestellt. Dieses forderte daraufhin die Stiftung zur Einreichung eines Finanzierungs-Antrages auf. Schlussendlich wurde der Antrag allerdings aus nicht nachvollziehbaren Gründen dennoch abgelehnt. Nun wird die Stiftung versuchen, dieses Projekt mit Spenden zu finanzieren.

3.08 WikifamiliA

Die Internet-Fragenplattform „WikifamiliA – sicheres Wissen für die Familie“ ging am 01. Juni online. Viele Fragestellungen, welche in den Familien gesammelt worden waren, wurden bearbeitet und auf eine kurze und verständliche Art und Weise aufbereitet, sodass die Antworten bequem auf einem Rechner aber auch auf einem Smartphone zu lesen sind. Das Unternehmen addvalue entwickelte eine erste Form des Internetauftritts. Da dort die Unterstützung unbedingt an Werbung gebunden werden sollte, diese aber dazu beiträgt, die Glaubwürdigkeit der Inhalte in Frage zu stellen, wurde nach einem anderen Partner gesucht. Im Herbst 2014 wurde das Projekt daher Herrn Lechner, dem Geschäftsführer des Verlagshauses Parzeller und dem Leiter der angegliederten Webagentur OBCC, Herrn Lorz vorgestellt und sehr positiv aufgenommen. Verhandlungen über die Art der Zusammenarbeit und Möglichkeiten der Finanzierung wurden begonnen. Frau Prof. Dr. Dr. h.c. Renate Huch, ehemalige Leiterin der Forschungsabteilung der Frauenklinik am Universitätsspital Zürich stellte die Inhalte ihres Buches „Glücklich schwanger von A bis Z“ dem WikifamiliA-Portal zur Verfügung. Es wurde begonnen, diese Inhalte in das Format WikifamiliA zu übertragen.

3.09 Dokumentation des Symposiums „Wenn Kinder – wann Kinder?“

Alle Vorträge des im November 2013 stattgefundenen Symposiums wurden verschriftlicht, von Prof. Vaskovics und Prof. Spätling überarbeitet und den Autoren zugesandt. Es konnte zusammen mit dem Parzeller-Verlag ein ansprechender Dokumentations-Band hergestellt werden, der nicht zur Entscheidungsträgern in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft informiert, sondern auch Betroffenen helfen kann, bewusster mit dem Problem der der



Entschlussfindung, eine Familie zu gründen und der Spätschwangerschaft umzugehen. Mittel zur Erstellung wurden vom BMFSFJ zur Verfügung gestellt. Firmen spendeten anschließend, um eine möglichst umfassende postalische Verteilung des Buches an alle Ministerien des Bundes sowie soziale Einrichtungen zu erreichen.

3.10 Projekt „Familie mit allen“ - eine WIR-Förderung des Hessischen Sozialministeriums zur interkulturellen Öffnung der Stiftung

Im Dezember 2014 wurde auf Vorschlag des Beiratsmitgliedes, Frau Möller-Öncü (Integrationsbeauftragte der Stadt Fulda) ein Antrag beim Hessischen Sozialministerium gestellt, der die Bemühungen der Stiftung auch den Bürgern mit ausländischen Wurzeln öffnet. Inhalte des Projekts sind eine Überarbeitung der Satzung in Bezug auf interkulturelle Einbeziehung der Familien, eventuelle Modifikation der Familienschul-Kurse sowie eine verstärkte Einbeziehung des Umfeldes am Standort der Stiftung.

3.11 „Haus der Familie“

Nach Ansicht der Stiftung sollten viele in der Region für (junge) Familien vorhandene unterstützenden Angebote niederschwellig an einem Ort vereint werden, um deren Wirksamkeit zu erhöhen, Redundanzen zu vermeiden und die Effektivität der einzelnen Institutionen zu erhöhen. Die räumliche Nähe der mitarbeitenden Instanzen würde außerdem zu einer Verbesserung der Kommunikation, zur Optimierung der Angebote, zu einer besseren Vernetzung, sowie der Verbesserung der Qualität führen.

Durch die ohnehin anstehende Veräußerung der Immobilie Gallasiniring 8-10, dem Sitz der Stiftung, wurde die Stadt gebeten, die Stiftung, bei dem Erwerb der Immobilie zu unterstützen, um das Weiterbestehen der Stiftung zu sichern, aber auch das der anderen der anderen anliegenden Einrichtungen: Mütterzentrum Mütze e. V. und dem Bund für Rehabilitation (BDH). So konnte der Gedanke des Hauses der Familie zum ersten Mal Gestalt verliehen werden. Das Projekt wurde Herrn Oberbürgermeister Möller, dem 1. Kreisbeigeordneten, Dr. Wingenfeld und dem Leiter des Jugendamtes, Stefan Mölleneu vorgestellt und dort positiv bewertet und soll in die weiteren Planungen im Rahmen der sozialen Stadt nach Möglichkeit mit einbezogen werden.

3.12 Beteiligung am Projekt „Soziale Stadt“

Die Stadt Fulda hat sich beim Bund für das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ beworben und eine Förderung erhalten. In diesem Rahmen wird sich die Stiftung ebenfalls tatkräftig beteiligen, nicht zuletzt auch durch das eigene WIR-Projekt „Familie für alle“ und das Projekt „Haus der Familie“, Dies basiert auch auf dem Hintergrund, dass durch die Gelder der Sozialen Stadt nur bauliche Maßnahmen gefördert werden und das „Haus der Familie“ einige Umbauten (Aufzug, Renovierung, Ausbau etc.) erfordern würde. Außerdem kann eventuell eine bessere Einbettung der Angebote der Familienschule durch bessere Bedarfsorientierung erreicht werden.

4 Angebote der Familienschule

4.08 Dozenten/Honorarkräfte für Kursdurchführung 2014

Ute Hornung, Stationsleitung der Wochenstation, Frauenklinik am Klinikum Fulda, Still- und Laktationsberaterin, hat die Familienvorbereitung absolviert
Kursangebot: Stillvorbereitung, Stillberatung



Maria Huck-Töllner, Kinderkrankenschwester in der Frauenklinik der Klinikum Fulda gAG, hat die Fortbildung „Familienvorbereitung“ absolviert
Kursangebot: Säuglingspflege „Rund ums Kind“

Christiane Krick, Familien-Hebamme, hat die Fortbildung „Familienvorbereitung“ absolviert
Kursangebot: Geburts- und Familienvorbereitung, Geburtsvorbereitung für Frauen und Folgeschwangerschaften, Rückbildung, Akupunktur, Nachsorgebetreuung, Nachsorge bei ambulanter Entbindung, Hebammensprechstunde

Ursula Möller, Kinderkrankenschwester, Weiterbildung für Eltern-Kind-Spiel-Gruppen, hat die Fortbildung „Familienvorbereitung“ absolviert, Kursangebot: „Babymassage“,

Uta Sekanina, Kinderkrankenschwester, Dipl.- Oecotrophologin, Mutter von 3 Kindern
Kursangebot: „Von der Milch zum Brei“, „Ernährung im 2. Lebensjahr“

Elisabeth Weber, Kinderkrankenschwester, Motopädin

Kursangebot: Eltern-Kind-Turnen, Marburger Konzentrationstraining

Julia Spätling, Kinderkrankenschwester und Diplom-Heilpädagogin, Psychodrama-Therapeutin i.A., Eltern-Frühberaterin i.A., hat die Fortbildung „Familienvorbereitung“ absolviert, Kursangebot: Beratung, Eltern-Kind-Spielgruppen

Ute Weber, Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Wochenbett-Beraterin, Kursangebot: Wochenbett-Krisenhilfe, „Mütter machen Mut“, Wochenbett-Krisenhilfe

Als neue Dozentin konnte Frau Sandra Klering, Sporttherapeutin mit dem Angebot der Schwangerschaftsgymnastik gewonnen werden. Das Angebot erfreute sich sofort äußerster Beliebtheit.

4.09 Kurse

- Geburts- u. Familienvorbereitung
- Geburtsvorbereitung für Folgeschwangerschaften mit Geschwisterstunde
- Die Geburtsvorbereitung für Frauen wurde aus dem Programm genommen aufgrund nicht ausreichender Nachfrage
- Schwangerschaftsgymnastik nach Pilates
- Große Kreißsaalführung im Klinikum Fulda
- Säuglingspflege „Rund ums Kind“
- Stillvorbereitung für Schwangere
- Ins Leben mit Musik (in Zusammenarbeit mit Musikschule Mollenhauer) wurde aus dem Programm genommen aufgrund nicht ausreichender Nachfrage
- Bauchpinseln für Schwangere
- Rückbildungsgymnastik
- Mütter machen Mut
- Babymassage
- Eltern-Kind-Spielgruppen
- Vater-Kind-Spielgruppe
- Kinder-Sicherheitstraining - Nein sagen lernen (Kooperation mit der AXA)
- Eltern-Kind-Turnen



- Musik-Spielgruppe wurde aus dem Programm genommen aufgrund nicht ausreichender Nachfrage
- Marburger-Konzentrationstraining für Vor- und Grundschul Kinder

4.10 Teilnehmerstatistik Kurse 2014

Teilnehmerstatistik Familienschule Fulda 2014					
Monat	Kurs	Kursumfang	Anzahl TN	TN insg.	Stunden insg.
Januar	Eltern-Kind-Turnen	8x 1h	9		
März	Eltern-Kind-Turnen	8x 1h	12		
Mai	Eltern-Kind-Turnen	8x 1h	8		
September	Eltern-Kind-Turnen	8x 1h	12		
Oktober	Eltern-Kind-Turnen	8x 1h	12	53	40
Juni	GV Folge	7x 2h	6	6	14
Januar	GVFV	9 x 2h	7		
Mai	GVFV	9 x 2h	9		
August	GVFV	9 x 2h	10		
November	GVFV	9 x 2h	18	44	72
Juli	Säuglingspflege	2 x 2h	4		
September	Säuglingspflege	2 x 2h	11		
Dezember	Säuglingspflege	2 x 2h	2	17	12
September	Stillvorbereitung	2x 2h	4	4	4
Mai	Babymassage	6x 1h	8		
Juli	Babymassage	6x 1h	4		
September	Babymassage	6x 1h	6		
November	Babymassage	6x 1h	5	23	24
Juni	Eltern-Kind-Spielgr. A	8 x1h	9	9	8
Januar	Eltern-Kind-Spielgr. B	8x 1h	5		
August	Eltern-Kind-Spielgr. B	8x 1h	9		
Oktober	Eltern-Kind-Spielgr. B	8x 1h	9	23	24
Januar	Eltern-Kind-Spielgr. C	8x 1h	8		
März	Eltern-Kind-Spielgr. C	8x 1h	4		
Mai	Eltern-Kind-Spielgr. C	8x 1h	8		
August	Eltern-Kind-Spielgr. C	8x 1h	8		
November	Eltern-Kind-Spielgr. C	8x 1h	8	36	40
Februar	Marburger Konz.training	6 x 1,5	4		
Mai	Marburger Konz.training	6 x 1,5	4		
Oktober	Marburger Konz.training	6 x 1,5	5	13	27
Februar	Musikspielgruppe	8x 1h	6	6	8
Januar	Schwangergymn. Pilates	8x 1,5h	8		
März	Schwangergymn. Pilates	8x 1,5h	10		
Juni	Schwangergymn. Pilates	8x 1,5h	11		
September	Schwangergymn. Pilates	8x 1,5h	10		
November	Schwangergymn. Pilates	8x 1,5h	10	49	60



Februar	Kindersicherheitstraining	12 h	20		
März	Kindersicherheitstraining	12	14		
Dezember	Kindersicherheitstraining	12	11	34	48
fortlaufend	Rückbildung	fortlaufend		36	
			Gesamt	321	381

4.11 Selbsthilfegruppen

Die Stiftung bietet den Selbsthilfegruppen die Stiftungsräume kostenlos zur Verfügung, um auch dort die Eltern zu unterstützen und Kosten für die Gruppen zu vermeiden.

- Frühchentreff „Kängulina
- Kinder-Diabetes-Gruppe
- Frauen nach Krebs findet nicht mehr statt

4.12 Beratungsangebot

Kostenlose professionelle Beratung für Paare und Eltern bei Schlaf-, Schrei- und Partnerschaftsproblemen, individuelle telefonische Terminvergabe. Durchführende: Julia Spätling

Dieses Angebot nahmen, ähnlich wie schon in 2013, 37 Personen in Anspruch. Gerade das Thema Schlafen ist für viele Familien ein Thema, aber auch die Unterstützung in partnerschaftlichen und familiären Fragen nahm ein Viertel der Beratungen in Anspruch.

5 Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen

5.08 Öffentlichkeitsarbeit

Die Stiftung veröffentlicht regelmäßig Artikel und Interviews, um die Öffentlichkeit auf die Situation von Familien aufmerksam zu machen zu familien- und partnerschaftsrelevanten Themen und organisiert Themenbezogene Veranstaltungen.

Am 21. Juni fand auf dem Universitätsplatz erneut das Familienfest der Deutschen Familienstiftung, diesmal unter dem Motto „Familie-gut für alle!“ statt. Mitveranstalter: Kinder-Akademie Fulda, TTC Rhönsprudel Fulda- Maberzell, bankett..., Fuldaer Zeitung, Kinderschutzbund Fulda e.V., DAFKS Kontakt Fulda e.V. , Kreisverkehrswacht Fulda und viele mehr. Zahlreiche Besucher nutzten die Angebote. Weiteres unter Presse/Downloads. Dieses Angebot soll auch in den Folgejahren wiederholt werden.

Am 22. September beteiligten sich die Stiftung und die Familienschule wieder mit einem Info-Stand und Riesenseifenblasen am Weltkindertag der Stadt Fulda.

Im Dezember 2014 wurde die Dokumentation des Symposiums „Wenn Kinder-wann Kinder?“ fertiggestellt und soll im Januar 2015 gedruckt und versendet werden.

5.09 Zusammenarbeit mit öffentlichen Gremien und anderen Einrichtungen

Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Fulda ist durch die Mitarbeit in der EvA-Steuerungsgruppe weiterhin gut und angeregt. Das Projekt EvA, „Erziehung von Anfang an“ wurde 2006 von der Stadt und dem Landkreis Fulda ins Leben gerufen, um erziehungs- und



familienrelevante Institutionen (Familienbildungseinrichtungen, Hebammen, Frauen- und Kinderärzte, Kliniken, Jugendämter, Familiengerichte, Polizei und Jugendhilfe- Einrichtungen) in der Region zu vernetzen, um potenzielle „Problemfamilien“ möglichst früh zu identifizieren und ihnen möglichst früh begleitende und unterstützende Hilfen anbieten zu können. Die konstante Mitarbeit in den sich jeweils immer wieder neu bildenden projektbezogenen Arbeitsgruppen ist für die Stiftung selbstverständlich, denn nicht nur die überregionale Präsenz, sondern auch das regionale Engagement und die Mitentwicklung einer familienfreundlichen Stadt liegt ihr am Herzen.

Ebenso engagiert sie sich im „Netzwerk Familie“, welches Ende 2009 durch das Mütterzentrum Fulda gegründet worden war, um zu einer guten praktischen Vernetzung innerhalb der weiteren, nicht in EvA zusammengefassten Institutionen, beizutragen. Man kann nun noch zielgerichteter in der Beratung weiterleiten.

Die Teilnahme im Arbeitskreis „Erziehung und Bildung“ des Frankfurter Zukunftsrats wird konstant fortgeführt durch Prof. Spätling.

Neu ist die Mitgliedschaft im Beirat des Kindersicherheitsrats des AXA Konzerns, entstanden durch die Jurorentätigkeit von Prof. Spätling im Oktober 2014 beim AXA Kindersicherheitspreis.

Auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Künzell in der Arbeitsgemeinschaft „Übergang Kindergarten- Schule“ gestaltet sich als hilfreich für die Gemeinde Künzell direkt, die Kindergärten und Schulen der Gemeinde und innerhalb der Kursarbeit in der Familienschule.

Regelmäßig nimmt die Stiftung am Arbeitskreis Wochenbett teil, der alle zwei Monate in den Räumen der Familienschule stattfindet. Er befasst sich mit der Aufklärungsarbeit zum Thema Wochenbett-Depression und hat in Zusammenarbeit mit der Deutschen Familienstiftung die Wochenbett-Krisenhilfe initiiert, da eine Angliederung weder an die Psychiatrie noch an die Psychosomatische Klinik des Klinikums Fulda realisierbar war. In diesem Arbeitskreis arbeiten Hebammen, Psychologinnen, eine Mütterpflegerin und Pädagoginnen zusammen, auch die Fachstelle Frühe Hilfen beteiligt sich dort.

Eine enge Zusammenarbeit besteht vor allen Dingen mit dem Jugendamt der Stadt Fulda, der Fachstelle Frühe Hilfen, den Familienhebammen, der Jugendhilfe sowie dem Mütterzentrum „Mütze“ e.V.

Um das regelmäßige Zusammentreffen der regionalen sozialen Institutionen zu fördern, stellt die Stiftung regelmäßig ihre Räumlichkeiten zur Verfügung, das heißt für die Steuerungsgruppe EvA, den Arbeitskreis Wochenbett, die Familienhebammen oder auch teilweise den Kreisausschuss der Hebammen Fulda.

Außerdem hat die Stiftung Kontakt zum Zentrum Frühe Hilfen des Bundesfamilienministeriums (BMFSFJ) und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) aufgenommen, um weitere Stiftungs-Projekte mit ihnen zusammen zu realisieren.



6 Finanzierung

Die Deutsche Familienstiftung finanziert sich aus Spenden, Sponsorengeldern und dem Stiftungskapital. Als einzelnes, oben bereits angeführtes Projekt, die Wochenbett-Krisenhilfe, werden die Lohnkosten durch die Stadt und den Landkreis Fulda gefördert.

Generell ist die finanzielle Situation immer recht angespannt.

Seit Jahren konstant begleitet wird sie durch die durch Spendensammelaktion „Ich brauche Deine Hilfe“ der Fuldaer Zeitung, wo viele soziale Einrichtungen in Fulda jedes Jahr bedacht werden. Eine Großspende wie im vergangenen Jahr konnte nicht verzeichnet werden.

Einnahmen entstehen auch durch das Kursangebot der Familienschule und ihrem Tragehilfenverleih (dies allerdings eher zu vernachlässigen). Hier kann weiterhin nicht kostendeckend gearbeitet werden, da die Bezahlung der qualitativ hochwertigen Arbeit der Dozenten die Finanzkapazitäten der meisten Eltern übersteigen würde. Mehrfacheltern bzw. Hartz IV –Empfänger zahlen nur die Hälfte der Kursgebühren, um auch ihnen eine Teilnahme zu ermöglichen. So gleicht die Stiftung diese Differenz selber aus, was zu weiteren Ausgaben führt.

Mögliche Sponsoren werden seit Jahren immer wieder gesucht und zum Teil auch gefunden: momentan hat die Stiftung fünf verlässliche Sponsoren (AXA Konzern AG, milupa GmbH, technolit GmbH mit ihren beiden Töchterunternehmen, die Papierfabrik Adolph Jass GmbH, FCN GmbH) die monatlich in unterschiedlicher Höhe die Arbeit der Stiftung unterstützen. Hinzugewonnen werden konnte für ein Jahr die Rhönenergie Fulda. Hierfür erhalten die Unternehmen das Recht, das Logo der Stiftung auf allen bedruckfähigen Materialien zu veröffentlichen und es ins Internet zu stellen. Die Unternehmen können so selber ihren Unternehmenswert erhöhen und ihre social responsibility hervorheben. Die AXA nutzt auch die Fachkompetenzen der Stiftung in Bezug auf Beratung zu Projekten und pädagogisch/psychologischen und medizinischen Themen. Nur durch diese monatlichen, konstanten Einnahmen ist die Stiftung seitdem in der Lage, halbwegs stabil zu kalkulieren. Außerdem vermietet die Stiftung ihre Räume für Seminare und Workshops.

7 Ausblick

Die Stiftung muss sich weiterhin intensiv um Sponsoren und Spenden bemühen. Aufgrund der Pensionierung des 1. Vorsitzenden Prof. Spätling im Juli 2014 kann ein Teil der Kontakte seitdem intensiver aufgenommen und gepflegt werden. Auch die Arbeit an dem noch nicht fertig gestellten Internet-Portal „WIKIFAMILIA“ als auch dem Handbuch zur Fortbildung Familienvorbereitung steht seitdem intensiv auf dem Plan. Das Familienfest wird im Sommer 2015 allerdings nicht stattfinden, da im Oktober stattdessen eine Preisverleihung geplant ist. Auf ein Symposium wird in 2014 ebenfalls verzichtet, weil die inhaltliche Arbeit vorangetrieben werden muss (Handbuch, WikifamiliA). Außerdem wird die Zusammenarbeit mit den Ministerien des Bundes sowie die Kontaktaufnahme zur BZgA verstärkt. Natürlich wird die Arbeit an dem Studienmodul „Selbst- und Beziehungsmanagement“ ebenfalls weitergeführt und die Internetplattform „WikifamiliA“ soll im Sommer 2015 auf das wikipedia-Format umgestellt werden, um eine bessere Auffindbarkeit zu gewährleisten.

Weiterhin ist die Stiftung auf die Mitarbeit aller Interessierten angewiesen und freut sich über jegliche Unterstützung, sei es ideell als auch finanziell. Fest steht, dass die geleistete Arbeit und Fortschritte ohne die vielen Beteiligten in den vergangenen Jahren so nicht hätte geleistet werden können. Dessen ist sich die Stiftung bewusst. Sie ist auch dem Beirat sehr dankbar, der sich immer wieder mit seinen unterschiedlichen Kompetenzen einbringt.



So kommt die Stiftung immer einen Schritt weiter auf ihrem Weg mit dem Ziel, den Familien eine lebenswerte und glückliche Umwelt zu schaffen.

Erstellt von Julia und Ludwig Spätling im Juni 2015